

Laibacher



Beitung.

Abonnementpreis: Mit Postversendung: ganzjährig 80 K., halbjährig 45 K. Im Comptoir: ganzjährig 72 K., halbjährig 40 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Insertionsgebühr: Für kleine Inserate 60 bis zu 4 Zeilen 50 h., größere pro Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen pro Zeile 8 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich im Congressplatz Nr. 2, die Redaktion Dalmatin-Gasse Nr. 6. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Anfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben das nachstehende Allerhöchste Handschreiben allergnädigst zu erlassen geruht:

Lieber Dr. von Koerber! Ich finde Mich bestimmt, den Reichsrath zur Wiederaufnahme seiner Thätigkeit auf den 17. October 1901 einzuberufen, und beauftrage Sie, hienach das Weitere zu veranlassen.

Mürzsteg, am 30. September 1901.

Franz Joseph m. p.

Koerber m. p.

Nichtamtlicher Theil.

Einberufung des Reichsrathes.

Die Einberufung des Reichsrathes für den 17. October veranlaßt die Wiener Blätter, sich mit der Frage der Arbeitsfähigkeit des Parlamentes zu befassen.

Das „Fremdenblatt“ weist auf die großen Arbeiten hin, welche der Erledigung harren, und auf die vielen zu erfüllenden Wünsche. Das Parlament habe demnach keine Zeit zu verlieren, und seine Einberufung für den möglichst frühen Termin zeige, daß ihm Gelegenheit geboten werden soll, den größten Theil jener Aufgaben mit aller Gründlichkeit zu erfüllen. Die Anspannung aller Kräfte muß auch der nächsten Tagung ihr Gepräge geben. Mancherlei Anzeichen in die Zukunft blicken könne, allein dennoch dürfe man die Hoffnung nicht aufgeben. Der einzuschlagende Weg sei klar vorgezeichnet. Dem deutschen Zolltarif würden auch die gangbarsten Schlagworte nichts anhaben können.

Im „Neuen Wiener Tagblatt“ wird auf die Milderung der rzechischen Parteien hingewiesen, während unter den Deutschen Zerkahrenheit herrsche. Diese Situation mahne die Deutschen zur Besonnenheit. Alle Parteien müssen auch dessen eingedenk sein, daß es nicht angehe, ein Budget mit Hilfe des Paragrafen 14 erledigen zu lassen und dadurch Werke von größter wirtschaftlicher Bedeutung in Frage zu stellen.

Das „Wiener Tagblatt“ entwirft ein düsteres Bild der Zerkahrenheit in allen Parteien, erwartet aber dennoch eine Besserung der Verhältnisse, weil zwin-

gende Ursachen zur Einigkeit mahnen. Der Kampf der wirtschaftlichen Gewalten, den uns der deutsche Zolltarif in seiner ganzen drohenden Nähe gezeigt hat, fordere seine Rechte und zu allererst zur Abwehr geschlossene Reihen. Vielleicht werde auch mitspielen, daß der Ausbau des großen Canalprojectes noch bevorsteht und zu seiner Realisirung für lange Jahre ein actionsfähiges Parlament bedingt.

Das „Neue Wiener Journal“ mahnt die Parteien zur Besonnenheit. Der Ausgleich mit Ungarn sei die Vorbedingung eines guten Handelsvertrages mit Deutschland.

Das „Illustr. Wiener Extrablatt“ folgert aus dem bisherigen Verlaufe der Parteienbewegung, daß vorderhand kein Anlaß zu felsenfestem Zutrauen auf die Arbeitsfähigkeit des Parlamentes, aber noch weniger Grund zu Schwarzseherei vorhanden sei. Man könne es als höchst wahrscheinlich hinstellen, daß das Abgeordnetenhaus auf dem Wege der Arbeit, den es in der vorigen Session betreten hat, weiterschreiten werde.

Kohlenstation im Rothen Meere.

Man schreibt aus Constantinopel, 30. September: Aus diesertage hier eingetroffenen türkischen Berichten aus der zweiten Hälfte des Monats August von Jahrijan geht folgender Stand der in der Presse wiederholt besprochenen Angelegenheit der Kohlenstation im Rothen Meere hervor: Das gerade vor einem Jahre von dem deutschen getakelten Schulschiffe „Marie“ (Capitän Grabon) auf der kleinen Insel Kumadassi (gegenüber der größten Insel Jahrijan der gleichnamigen Inselgruppe) ausgeschifft Kohlenquantum beträgt nur 80 Tonnen. Das kleine Detachement wurde kurz darauf zurückgezogen und die Kohle bloß mit einer Aufschrift „Eigenthum des deutschen Kaisers“ bezeichnet. Türkischerseits wurde dieses Kohlenquantum eingekauft und nächstens wird auch ein Dach darüber gemacht werden. Außerdem ist später türkischerseits gleichfalls ein kleines Quantum Kohle ausgeschifft worden, welches zur Versorgung der türkischen Stationschiffe im Rothen Meere, hauptsächlich des Stationärs in der Quarantänestation von Camaran, dienen soll. Durch das obgenannte deutsche Schiff wurden außerdem, sowohl bei Kum adassi, als auch längs der tiefen Ein- und Ausfahrtroute, einige Bojen versenkt. Türkischerseits wurde zum Commandanten der Kohlenstation Oberleutnant zur See Samid Effendi ernannt.

Stürzlich trafen bei der Inselgruppe von Jahrijan zwei deutsche Kriegsschiffe ein: der gedeckte Kreuzer „Gefion“ und das Panzer-Kanonboot „Viene“. Der erstere blieb bei der östlichsten Insel Dehra der Inselgruppe stehen, während der zweite bei Kum adassi Anker warf. Der Schiffscommandant erklärte dem türkischen Commandanten, daß er gekommen sei, die Kohle zu besichtigen, da es heiße, daß 60 Tonnen fehlen. Die beiderseitige Besichtigung ergab jedoch, daß diese Nachricht unzutreffend sei. Den Wunsch des deutschen Schiffscommandanten, daß das deutsche Kohlendepot auf die Insel Jahrijan transferiert werde, da auf Kum adassi Wasser und Bewachung mangeln, konnte der türkische Commandant, welcher darauf hinwies, daß der Platz auf Kum adassi von dem Commandanten der „Marie“ selbst ausgewählt und mit Unterstützung der türkischen Militär- und Civilfunctionäre von Jahrijan eingerichtet worden sei, nicht erfüllen. Es wurde schließlich zwischen den beiden Commandanten ein Schriftstück aufgesetzt und unterfertigt, in welchem constatiert wird, daß keine Kohle fehle, daß aber der türkische Commandant, in Folge der Entfernung der Insel Kum adassi von Jahrijan, keine Verantwortung für das deutsche Kohlenlager übernehmen könne. Nachdem das deutsche Kriegsschiff auf den beiden Inseln ein bewaffnetes Detachement gelandet hatte, was großen Eindruck machte, verließen die zwei deutschen Kriegsschiffe die Inselgruppe.

Türkischerseits beabsichtigt man, einen kleinen Stationär nach Jahrijan zu senden; bisher besteht die Verbindung mit der Inselgruppe nur einmal monatlich durch das Stationschiff von Camaran, wenn dieses dorthin zur Kohlenstation kommt. Auch eine Detail-Kartenaufnahme der Inselgruppe wird türkischerseits geplant. Für die Annahme, daß weder deutscher- noch türkischerseits daran gedacht werde, den Platz zu einer wirklichen Kohlenstation auszugestalten, spricht die Thatfache, daß seit einem Jahre in dieser Beziehung nichts Ernstes geschehen ist und bisher beiderseits nur ganz unbedeutende Kohlenmengen ausgeschifft wurden; deutscherseits, wie schon erwähnt, nur 80 Tonnen, während der Kohlenvorrath des „Gefion“ allein 900 und der „Viene“ 40 Tonnen beträgt. Die große Differenz des Kohlenvorrathes der beiden Schiffe erklärt sich dadurch, daß ersteres bei einem Displacement von 3765 Tonnen 9828 indicirte Pferdekkräfte besitzt, letzteres dagegen nur 1104 Tonnen und 700 indicirte Pferdekkräfte hat.

Feuilleton.

Ein Meisterwerk von Tizian bei den Indianern.

Eine seltsame Geschichte von einem Meisterwerke von Tizian, das sich bei den Indianern in Mexiko befindet und von ihnen als Heiligtum eifrig geschützt werden soll, beschäftigt seit einiger Zeit New Yorker Blätter. Die glücklichen Besitzer dieses Schatzes sind die Bewohner des Weilers Tzinkougan im Staate Michoacan in Mexico. Seit einiger Zeit wurden diese durch das geheimnisvolle Kommen und Gehen zu ihrer Kirche, in der sich das Gemälde befindet, in große Unruhe versetzt. Die Ankunft der Fremden ist an sich nicht so wunderbar, denn schon viele Künstler, Gelehrte und Touristen haben die Unheimlichkeit der verborgenen Kunstschatz, eine „Grablegung“ Tizians, zu bewundern. Der Bischof von Mexico hatte auch vor kurzem 20.000 Pesetas dafür geboten, als die Indianer eher das Bild zerstören wollten, als zugeben, daß es aus ihrer Kirche entfernt wird. Zwei kurzen verbreitete sich im Dorfe das Gerücht, überamerikanische Millionäre suchten einander zu überbieten, um in den Besitz des Gemäldes zu kommen; der eine soll 400.000 K für das Meisterwerk geboten haben, der andere noch 100.000 K mehr.

Pierpont Morgan und Senator Clark oder William C. Whitney sollten die Auftraggeber gewesen sein.

Tzinkougan liegt am Fuße der Hügel, die gegen das Nordende des Pascuarojees abfallen. Ein Weiler könnte unmöglich dort leben, denn der Weiler besteht aus den Ruinen der Häuser, die einst die Bedeutung des Ortes unter anderen Städten bezeichneten. Hohe Mauern sind von großen Spalten durchzogen, durch die man zerstörte, mit Unkraut bewachsene Grundstücke sieht. Von der Küste führt ein Pfad, der sich zu einem breiten Wege erweitert, zur Kirche.

Das tägliche Leben der Einwohner spielt sich am Ufer ab, wo sie fischen; außerdem werden von den Leuten noch ganz rohe Topfwaren geformt. Und inmitten dieser mit dem Hunger ringenden Bevölkerung hängt die „Grablegung“ Tizians.

Ueber das Bild, das der „New Yorker Herald“ nach einer Photographie reproduciert, und seine Geschichte äußerte sich ein bedeutender Kunstgelehrter wie folgt: „Mein erster Eindruck war der seiner wunderbaren Erhaltung. Mehr als dreihundert Jahre sind verflossen, seit der große Meister es schuf, und doch ist es so frisch, klar und reich in den Farben, als wäre es gestern gemalt, was jedenfalls theilweise dem günstigen Klima zuzuschreiben ist. Das Bild ist sechzehn Fuß lang und sieben Fuß hoch. Der Leichnam Christi ist in ein Tuch gehüllt, dessen eines Ende ein Jünger zwischen den Händen hält; ihn umstehen die Jungfrau Maria Magdalena, Johannes und neun

andere Figuren in Lebensgröße. In der oberen linken Ecke sieht man ein Stück blauen Himmel, gegen den sich Tizians Villa abhebt. Das Licht fällt auf den Arm des Erlösers, der von dem Tuche herabfällt, und auf die Kopfbedeckung der sich über ihn beugenden Jungfrau. Ein secundäres Licht findet man in dem Stücke blauen Himmels. Rechts und hinter der Gruppe der Jünger liegen dichte Schatten, von denen sich die reichen blauen und braunen Töne der Draperien und die Fleischöne abheben. Die wunderbare Zeichnung jeder Figur, die Abstufung von Licht und Schatten, die Composition, die tiefen, aber leuchtenden Töne, in denen der Christus gemalt ist, und die prächtige Harmonie lassen das Werk als das eines Meisters erscheinen . . .“

Die Frage, wie das Werk dort hinkam, wird folgendermaßen beantwortet: Nach dem Verderben, das Rino de Guzman zu Beginn des 16. Jahrhunderts angerichtet hatte, flohen die erschreckten Bewohner in die Berge bei Tzinkougan. Da schickte Kaiser Karl V. im Jahre 1533 den Licenciado Vasco de Quiroga nach Mexico. Dieser besuchte die entvölkerten Städte und wirkte durch eine bewundernswerte Geduld und Sanftmuth auf die Indianer ein, so daß sie wieder in ihre Heimstätten zurückkehrten. Dann wurde das Bisthum Michoacan gegründet und Quiroga die Bischofswürde angeboten. Darauf empfing er die heiligen Weihen, denn er war bis dahin Laie gewesen, stieg schnell in den aufeinanderfolgenden

Politische Uebersicht.

Laibach, 3. October.

Inbetreff der Rückkehr der österreichisch-ungarischen Escadre aus Ostasien constatirt das „Fremdenblatt“, daß sich der freudigen Begrüßung der Heimkehrenden in Pola die Bevölkerung der ganzen Monarchie angeschlossen habe. Ueberall gedente man mit Stolz der tapferen Haltung der braven Marinetruppe, die sich bei jedem denkwürdigen Kampfe in China rühmlich hervorgethan hat. — Das „Neue Wiener Tagblatt“ bringt in Erinnerung, mit welcher außerordentlichen Tapferkeit und seltener Ausdauer unser, wenn auch nur kleines Truppencontingent unter den schwierigsten Verhältnissen an den militärischen Actionen während der chinesischen Wirren theilgenommen hat, und daß von Seite der Commandanten der fremden Truppenkörper unseren Matrosen die rühmlichste Anerkennung gezollt wurde. — Das „Wiener Tagblatt“ schreibt: „Gleich dem Kaiser blickt das Vaterland mit Stolz auf seine Söhne. Die chinesische Feuerprobe war für unsere tapfere Kriegsmarine eine Ehrenprobe. Oesterreich auf dem Meere hat sich der großen Traditionen von Lissa und Helgoland in jeder Hinsicht würdig gezeigt.“ — Das „Vaterland“ weist darauf hin, daß Oesterreich in China in ungetrübtem Einklange mit allen Mächten alles erreichte, was es anstrebte und trotz geringer Streitkräfte bei mehr als einer Gelegenheit eine hervorragende Rolle gespielt habe durch die Entschlossenheit der Führer und die Tapferkeit der Truppen. Oesterreich blicke mit Stolz auf diese seine Söhne, die im fernen Osten für die Ehre und den Ruhm unserer Flagge gekämpft haben, und die Bevölkerung nehme innigen Antheil an den Ehren, die ihnen in der Heimat zutheil werden. Es bleibe nur zu wünschen, daß der österreichische Unternehmungsgeist einen kühneren Aufschwung nehme und sich am Orientverkehre in kräftigerer Weise theilheile.

Der „Pol. Corr.“ wird aus Berlin gemeldet, der „Nationalzeitung“ werde von unterrichteter Seite bestätigt, daß die Mittheilung des „Magyar Nemzet“, wonach der ungarische Ministerpräsident von Széll in Uebereinstimmung mit dem Minister des Aeußern Grafen Goluchowski und mit dem österreichischen Ministerpräsidenten Dr. von Koerber der Deutschen Regierung zur Kenntniß gebracht hätte, daß er nicht imstande wäre, auf Grund des veröffentlichten deutschen Zolltarifes einen Handelsvertrag abzuschließen, jeder Begründung entbehrt. Unter welchen Vorbedingungen ein neuer Handelsvertrag zwischen dem Deutschen Reiche und Oesterreich-Ungarn möglich sei, bilde eine Frage für sich; es würde aber dem diplomatischen Gebrauch widersprechen, amtliche Schritte bei einer fremden Regierung in einer Angelegenheit zu unternehmen, bei der es sich zunächst nur um einen Entwurf handelt, der bisher weder im Bundesrathe noch im Reichstage zur Annahme gelangt ist.

Eine der ersten Stellen in den mehrfachen Conferenz, welche anlässlich des jüngsten Besuches des Kaisers Nikolaus II. in Frankreich die beiden Minister des Aeußern, Graf Ramsdorff und Herr Del-

casté miteinander hatten, nahm die Lage der Dinge in der Türkei ein. Ohne daß es dabei zu bestimmten Beschlüssen gekommen wäre, hat dieser Gedanken-austausch, welcher sich auf alle im Gesichtsfelde liegenden Eventualitäten erstreckte, doch zu einer wechselseitig befriedigenden reifen Orientierung beider Theile geführt, die zweifellos in einer größeren Uebereinstimmung und engeren Fühlung beider Mächte in den auf die Türkei bezüglichen Angelegenheiten ihren Ausdruck finden werde, als sie bisher, hauptsächlich infolge des Mangels an genauer Orientierung bei einigen Anlässen, wie in der Angelegenheit der syrischen Bahnen, der französischen Schulen usw. wahrzunehmen war. Man dürfe eine Wiederkehr von Mißverständnissen zwischen beiden Mächten, wie in früheren Fällen, fortan als ausgeschlossen und die Unterstützung der französischen Regierung in deren Conflict mit der Türkei durch Rußland, falls eine solche sich als nothwendig oder wünschenswert erweisen sollte, als gewis ansetzen.

Am 1. d. M. fand in Dublin eine Sitzung der vereinigten Iren-Liga unter dem Voritze des Lord-Mayors statt. Ein Brief William O'Briens ward verlesen, worin die Hoffnung ausgedrückt wird, daß, wenn der König im nächsten Jahre Irland besuche, die Liga eine solche Volksstimmung wecken würde, die den König überzeugen dürfte, daß er in der Mitte einer unzufriedenen Bevölkerung weile. John Redmond unterzog die jüngste Rede Asquiths hinsichtlich der künftigen Unabhängigkeit der liberalen Partei von der irischen Partei einer scharfen Kritik und erklärte, das irische Volk würde vollauf gerechtfertigt sein, wenn es die Waffen zur Erlangung seiner Freiheit ergriffe.

Tagesneuigkeiten.

— (Wozu die Musit gut ist.) Im Jahre 1407 gelangte eine Klage an den Erzbischof von Canterbury, weil die Pilger — England war damals noch katholisch — auf den Wegen zuviel Lärm machten; sie spielten den Dubelsack und sangen aus vollem Halse, so daß die Leute erschrafen. Der Bischof antwortete, daß diese Musit sehr lobenswert wäre, denn dadurch vergäßen die frommen Pilger die Mühen des langen Weges, und die Schmerzensrufe jener, die sich mit den nackten Füßen an den Steinen stießen, würden dadurch übertönt.

— (Ein grausames Duell) macht in Madrid viel von sich reden. Der Oberst Caton und der Major Velazquez hatten einander beleidigt und ein Duell auf vierzehnfachen Kugelwechsel verabredet. Die Zeugen hatten sich mit diesen schweren Bedingungen einverstanden erklärt, und so kam denn das Duell in den stillen Gärten de los Campos Elyseos zustande. Keine einzige der Kugeln schlug fehl, bald bluteten die Kämpfenden aus Wunden im Unterleibe, an den Armen und Schultern; einige derselben waren so schwer, daß die Kämpfenden in Ohnmacht fielen und erst durch Uebergüsse mit kaltem Wasser und einige Schlud Brantwein belebt, sich wieder erheben konnten. Dennoch wurde das Duell nicht unterbrochen und kam erst zu Ende, als der Major durch eine Kugel, die ihm ins Ohr drang, tödlich getroffen zusammenbrach.

— (Eine Wette.) Ueble Folgen wird eine Wette haben, die vor kurzem in einem Restaurant in Berlin bei einer Geburtstagsfeier verabredet und auch in der Nacht zum Austrage gebracht wurde. Der bei seinen Freunden

unter dem Namen „Don Juan“ bekannte Metallarbeiter Schütze verpflichtete sich, wie Berliner Blätter melden, auf dem Nachhausewege von der Köpenicker- und Waldemarstraße bis zur Waldemarstraße zehn ihm begegnende Damen, gleichviel welchen Alters, zu küssen. Die Wette sollte verloren sein, wenn Schütze eine Dame, die in Begleitung eines Herrn die Straße passiere, nicht küsse. Gegen 1 Uhr nachts verließ die Gesellschaft das Local, und die Küsserei begann. Bei den ersten sechs Damen, die nicht ge- küßt wurde, die Sache schon bei dem siebenten Kusse. Kritischer wurde die Sache schon bei dem siebenten Kusse. Schütze wurde einem alten Mütterchen gab; daselbe holte aus und gab dem sonderbaren Schwärmer eine schallende Ohrfeige. Zwischen der Adalbertbrücke und Waldemarstraße kam dem Küssheben ein Herr und eine Dame entgegen, welche letztere Schütze auch, der Verabredung gemäß, umfaßte und küßte; doch kaum war dies geschehen, als der Herr muthig von dem Begleiter der Dame einen Schlag erhielt, daß das Blut aus Mund und Nase hervorspritzte. Jetzt war es natürlich mit der Wette aus. Der Herr sorgte dafür, daß die ganze Wettgesellschaft festgestellt wurde, und ist ent- schlossen, gerichtlich zu klagen.

— (Ein Säugling mit einem Schnurr- barte.) Wie die Petersburger Blätter berichten, brachte die Bäuerin Thionia Imajeva aus dem Dorfe Sosno einen vier Monate alten Säugling männlichen Geschlechtes in die Stadt, welchem an der Oberlippe ein respectabler Schnurrbart wächst, um den ihn mancher Obergymnasiast beneiden könnte. Der Säugling mit dem Schnurrbart wurde von einem Friseur an Kindesstatt angenommen.

— (Die Komitprobe in — China.) Bei der Polizeibehörde in Nürnberg hat ein als Halbinswalde aus China heimgekehrter Soldat ein Gesuch um Zulassung als Komit überreicht. Als Befähigungsnachweis legte der Mann, ein gewesener Artillerist, ein Zeugnis seines früheren Batterieführers vor. In diesem Diplom wird, wie die „Fest- Ztg.“ berichtet, bestätigt, daß der Gesuchsteller im März 1900 mehrmals in Peking als Komit aufgetreten sei und sich „als Förderer deutschen Humors im fernen China“ erwiesen habe. In einem weiteren Zeugnisse desselben Offiziers wird beglaubigt und bekräftigt, daß der Mann in diesem Frühjahr gleichfalls in China als Regisseur und alleiniger Darsteller des Stückes „Der verliebte Wilderer“ zur Freude seiner Kameraden sich als vorzüglicher Charakterkomiker erprobt habe. Die Behörde erkannte diesen Nachweis als entsprechend an.

— (Theorie und Praxis.) Die Verfasserin des bekannten Buches: What to do with our girls? (Was machen wir mit unseren Mädchen?) Miss Catherine Bregdon, wurde diesertage in London obdachlos und — bekanntlich — auf der Straße aufgefunden und vom Polizeirichter zu einer Geldstrafe von einigen Schillingen verurtheilt. Als er die Versicherung erhielt, daß in dem Buche der Autorin nicht gelehrt werde, was sie vor ihn gebracht, meinte er, lehren und üben seien zwei verschiedene Dinge, im vor- liegenden Falle seien wieder einmal Theorie und Praxis gründlich in Conflict gerathen.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Namensfest Seiner Majestät des Kaisers.

Seine Majestät der Kaiser feiert heute sein Allerhöchstes Namensfest. Die Völker Seiner Monarchie vereinen sich in unwandelbarer Ergebenheit und Treue zum Feier dieses Tages und begehnen denselben, in Verehrung zu dem großen Träger der Kaiserkrone aufblickend, in dankbarer Erinnerung an all die Segnungen, welche des Kaisers Hand in dem Ver- laufe der glorreichen Regierung auf sie thauen ließ. Auch in allen Gauen des Herzogthumes Krain erweist der heutige Festtag freudige Stimmung. Man begeht ihn in

Schneller noch eilte Victor vorwärts, während er sich fragte, ob die Kammerfrau Herbert gesehen habe. Dies war leicht möglich. Das Buschwerk, welches zwar auch ihren Weg begrenzte, war nicht so dicht, an einigen Stellen sogar ganz niedrig; der große, wohlgepflegte Rasenplatz, den Herbert jetzt passierte, den von der Frau, falls diese den Weg nicht verlassen, den sie anfangs eingeschlagen hatte, also sehr gut über- sehen werden.

Jetzt endlich war Victor im Park, eilte unter den Bäumen desselben, die Schatten und Kühle spendeten, schneller dahin und näherte sich der Tannengruppe und dem Pavillon. Etwas erschöpft durch das schnelle Gehen bei der Hitze, lehnte er sich an die weißen Pfe- fenstämme, aus denen das Lusthaus gefügt war. Ein eigenthümlicher Ton — es klang wie leises Lachen — erregte seine Aufmerksamkeit. Er blickte sich um und blickte durch einen Spalt zwischen den Stämmen in den niedrigen, zierlich ausgestatteten Raum, der sein Licht durch eine Glashür und zwei an der Vorder- seite angebrachte Glasfenster erhielt, hinein, und was er da sah und im nächsten Augenblicke hörte, das hyp- notisierte ihn gleichsam.

Ein wunderseitsames Bild war es, welches sich dem jungen Juristen darbot.

Die Kammerfrau war doch schon vor ihm an- gelangt; sie stand nahe der Thür mit verführerischen Armen und spöttisch verzogenen Lippen, funkelnden Blickes die reizende, auf dem Ruhebette hingestreckte Gestalt Stellas betrachtend.

Von der Hitze des Tages ermattet, war die junge Frau dort in tiefen Schlummer gesunken — in ihrem Schoße lag ein Theerosenstrauch.

Der gläserne Pantoffel.

Criminal-Roman von Ernst von Waldow.

(29. Fortsetzung.)

„Diese Frau hat ein Verbrechergesicht!“ dachte Victor. „Wie nur kann die Baronin eine solche Person in ihrer nächsten Nähe dulden?“

In demselben Momente aber fiel ihm ein, daß Herbert sich gewis nach dem Plage unter den Tannen begeben habe, um Stella den Rosenstrauch zu bringen. Es konnte also für den Freund, wie auch für die Dame nur peinlich sein, dort durch die Dienerin über- rascht, allein getroffen zu werden.

Noch hatte die Kammerfrau ihn nicht gesehen, da die hochstämmigen Rosenbäume des Beetes ihn vor ihren Blicken verdeckten. Jene schlug den Weg zur Rechten ein. Ein schmaler Pfad, zwischen Buschwerk und Grasplätzen sich hinziehend, führte, auf der linken Seite des Gartens beginnend, auf Umwegen ebenfalls nach dem Lusthause unter den Tannen; nur mußte man ein Stück des Parkes abschneiden und gelangte von da an die rückwärtige Seite des Pavillons. Victor bedachte sich nicht länger. Wenn er etwas schneller gieng, so kam er wohl mit der Kammerfrau zugleich bei Stella und Herbert an. Er machte deshalb lange Schritte und sah den Park schon vor sich, als er zu seiner Verwunderung Herbert erblickte, der gesenkten Hauptes, ein Lächeln auf den Lippen, über einen der sonst sorglich gehüteten Rasenplätze schritt. Seine Hände waren leer. Wo waren die Rosen geblieben und was war vorgefallen, daß er Stella so schnell verlassen hatte? War es zu einer Erklärung gekom- men? Unmöglich!

einer seiner Bedeutung entsprechenden würdigen Weise in den Gotteshäusern, um daselbst mit den Gefühlen des Dantes zu seiner Majestät das Gefühl des Dantes zur allweisen Vorsehung zu verbinden, welche den erlauchten Monarchen so lange seinen Völkern, seinem Reiche erhalten ließ. . . .

In unserer Stadt gelangt die allzeit patriotische Gesinnung in besonders feierlicher Weise durch die Eröffnung der den Allerhöchsten Namen seiner Majestät des Kaisers tragenden Brücke zum Ausdruck. Und steigen in den Gotteshäusern herzhimmige Gebete um das Wohlergehen des greisen Herrschers zum Throne Gottes empor, so ertönt auch aus dem Herzen der versammelten Festgäste der begeisterte Ruf: Gott erhalte, Gott beschütze auch fernerhin, bis zu den äußersten Grenzen des menschlichen Alters, Seine k. u. k. apostolische Majestät Kaiser Franz Josef I.!

Kaiser Franz Josef-Jubiläumsbrücke in Laibach.

Zur immerwährenden Erinnerung an das vierzigjährige Regierungsjubiläum seiner Majestät des Kaisers Franz Josef I. hat der Laibacher Gemeinderath in seiner Sitzung vom 27. Juni 1888 einstimmig beschlossen, die damals bestandene hölzerne Fleischerbrücke durch eine monumentale neue Brücke zu ersetzen und diese als Kaiser Franz Josef-Jubiläumsbrücke zu benennen.

Die Ausführung dieses einstimmig gefassten Beschlusses ließ indes aus verschiedenen Gründen längere Zeit auf sich warten, hauptsächlich aber aus dem Grunde, weil man den Brückenbau erst nach Durchführung der projectierten Entwässerung des Laibacher Moores und der mit derselben im Zusammenhange stehenden Regulierung des Laibachflusses in Angriff nehmen wollte. Da jedoch die Lösung der Moorentwässerungsfrage noch keineswegs nahe gerückt erscheint und da auch im Publicum der Wunsch nach Beseitigung der bestehenden hölzernen Fleischerbrücke und nach Ersetzung derselben durch eine Brücke solider Construction immer lauter wurde, entschloß sich Bürgermeister Hribar, der trotz der intensiven Thätigkeit, welche nothwendigerweise in erster Linie der Sanierung der durch die furchtbare Erdbebenkatastrophe verursachten Schäden gelten mußte, auch diese Angelegenheit nicht aus den Augen verloren hatte, an den Gemeinderath mit dem Antrage heranzutreten, den projecteden Ausbau der Jubiläumsbrücke ehestens in Angriff zu nehmen und dieselbe womöglich anlässlich des siebzehnjährigen Jubiläums seiner Majestät des Kaisers dem Verkehre zu übergeben. In seiner Sitzung vom 21. März 1900 hat der Gemeinderath dem Antrage des Bürgermeisteramtes zugestimmt. Vielfache unerwartete Schwierigkeiten mußten überwunden werden. Nun steht der monumentale Bau fertig da und wird heute in feierlicher Weise seinem Zwecke übergeben.

Der Gemeinderath beschloß — wie bereits erwähnt — in seiner Sitzung vom 21. März 1900, den Bau der projecteden neuen Kaiser Franz Josef-Jubiläumsbrücke ohne Bezug in Angriff zu nehmen und gleichzeitig auch die Regulierung der an dieselbe anstoßenden Straßen durchzuführen. Diesem Beschlusse entsprechend, forderte der Stadtmagistrat am 27. April 1900 eine Anzahl von Brückenbau-Firmen auf, eine Vorprojectierung für die geplante Brücke mit bindendem Offerte innerhalb der Frist von drei Wochen vorzulegen, welcher Aufforderung ein Programm über Construction, Höhenlage und Tragfähigkeit der Brücke beigefügt war.

Aus den eingelangten verschiedenen Offerten wählte der Gemeinderath als ihm entsprechendstes Project die Vorlage der Firma Pittel & Brausewetter in Wien. Diese

Obgleich Victor kein Verehrer Stellas war, konnte er sich doch dem Zauber ihrer siegenden Schönheit nicht entziehen. Sätte die vollen Lippen, die zarten Wangen nicht ein leichtes Roth gefärbt, man würde gemeint haben, eine Marmorstatue, von Meisterhand gebildet, vor sich zu sehen.

Aber Victor's Kunstenthusiasmus sollte nicht lange anhalten. Das Interesse des Juristen ward gleich reger, als er sah, daß Stella sich, wie unter dem Einflusse der Schlangenaugen jenes Weibes, unruhig bewegte und sich dann jäh aufrichtete.

„Sie hier, Lotti!“ rief sie, noch halb schlaftrunken und überaus.

Das Weib lachte spöttisch auf.

„Gut Komödie gespielt, schöne Dame!“ höhnte sie. „Aber das verstehen Sie! Aber mich machen Sie doch nicht glauben, daß Sie den Besuch auch vermissen haben, der Ihnen diese Rosen gebracht hat! Das Herrchen hat sich nur so schnell entfernt, weil es sich nicht sicher war, ob der andere — der aus der Stadt — ihm nicht nachspürt! Sahaha, hab' ich's getroffen?“

„Ach — ich weiß von nichts!“ stammelte Stella betroffen, einen Blick auf die Rosen in ihrem Schoße werfend; sie ahnte wohl, wessen Hand dieselben für sie gepflückt hatte.

„Ja, ja, wir kennen das!“ fuhr das Weib fort. „Nun, mir machen Sie nichts weis; ich habe die Gesandten schon lange kommen sehen, wenn ich von meinem Fenster aus Sie und den jungen Herrn Arm in Arm im Garten promenieren und miteinander liebäugeln sah. Da dachte ich denn heute: die beiden müßten du überraschen, und machte mich auf den Weg, bin aber leider zu spät gekommen!“

(Fortsetzung folgt.)

Projectierung hatte den ganzen Brückenbau als reinen Betonbau vorgesehen und die eigentliche Gewölbeconstruction nach dem System Melan (Eisen-Beton) in Vorschlag gebracht. Dieses von der Firma Pittel & Brausewetter vorgelegte Project war in seiner Gewölbeconstruction durch Ingenieur J. Melan, Professor an der technischen Hochschule in Brünn, ausgearbeitet, während die architektonische Ausstattung durch einen jungen talentierten Architekten, J. Zaninovich, entworfen wurde.

Der Gemeinderath konnte sich übrigens umso leichter für die Betonconstruction entscheiden, als die in dieser Angelegenheit einberufene Enquete, an welcher u. a. die Experten Obergeringieur Gürke, Obergeringieur Englisch, Obergeringieur Pablin, Obergeringieur Klarar und Raurath Duffé theilnahmen, sich über diese Construction sehr günstig aussprach. Die Studien, die man mit Beton-Eisenconstruction gemacht hat, geben uns die begründete Annahme an die Hand, daß die Betonconstruction mindestens ebenso dauerhaft ist als die Eisenconstruction, weshalb sich auch alle modernen Techniker, und gerade die größten Capacitäten an der Hochschule mit derselben befassen. Vom theoretischen Standpunkte wäre noch hinzuzufügen, daß Beton die Eigenschaft besitzt, sich infolge der Adhäsion mit dem Eisen vollkommen zu verbinden, daß somit Beton in Verbindung mit Eisen für eine lange Reihe von Jahren, ja, für eine ganze Zukunft aushält. Die Betonierung des Eisens schützt aber auch gegen Feuer und gestattet außerdem eine gefälliger architektonische Ausstattung als die Eisenconstruction, welche übrigens auch bedeutend theurer ist, wie dies aus den eingelangten Kostenvoranschlägen ersichtlich ist.

Das von der Firma Pittel & Brausewetter vorgelegte Project wurde sodann vom Gemeinderathe endgiltig genehmigt. Der freie Gewölbebogen hat nach diesem Projecte eine Spannweite von 33 m bei einer Stichtiefe von 4.4 m. Die gesammte lichte Brückenweite zwischen den Balustraden beträgt 14 m, wovon 10 m für die Wagenfahrbahn und je 2 m für die beiderseitig angebrachten Trottoirs benützt wurden. Aus Rücksichten für die ganze Situation der Brücke konnte diese nicht im rechten Winkel den Laibachfluß überschreiten und der Winkel, den die Brückenachse mit dem Laibachfluße einschließt, beträgt 80 Grad. Die Scheitelstärke des Gewölbes beträgt 50 cm und verstärkt sich gegen das Widerlager bis auf 88 cm. Auf beiden Seiten der Gewölbeconstruction wurden drei Entlastungsbogen mit 2.25 m lichter Oeffnung eingebaut, welche Entlastungsbogen ihrer gefälligen Form wegen zur architektonischen Ausstattung ein weiteres schönes Constructionsmotiv bildeten.

Bei Projectierung dieser Brücke wurde die Annahme zugrunde gelegt, daß in nicht sehr erheblicher Tiefe, wie im ganzen Laibachflusse, in der dortigen Umgebung Felsen angetroffen werden und daß die beiden Widerlager auf diesen Felsen in gesicherter Weise fundiert werden könnten. Probeuntersuchungen des Baugrundes, die sodann alsbald vorgenommen wurden, zeigten aber leider, daß diese Annahme nicht richtig sei, da gerade an der Brückenbaustelle der Felsen nicht nur verschwindet, sondern insbesondere durch einen wenig tragfähigen Bauboden von der Natur ersetzt wurde. Infolge dieser Untersuchungen mußte demnach die projectierte Fundierungsart dieser Brücke vollkommen den gefundenen Verhältnissen entsprechend geändert werden und ergab die sodann neu ausgearbeitete Projectierung die Nothwendigkeit, beide Landpfeiler in ihre Grundfläche sehr bedeutend zu vergrößern, so daß die Länge der Landpfeiler im Fundamente nunmehr 22.25 m bei einer Breite von 9.20 m beträgt.

Diese so dimensionierten Baugruben wurden nunmehr vor allem durch Spundwände umschlossen, welche den Zweck haben, ein seitliches Ausweichen des Baugrundes vollkommen auszuschließen. Sodann wurden in jeder dieser Baugruben 151 Piloten eingerammt und zwar wurde vorsichtshalber die Rammung derselben solange fortgesetzt, bis jede einzelne Pilote durch das Rammgewicht nicht mehr weiter geschlagen werden konnte. Durch diese recht schwierige Fundierung, bei der noch insbesondere auch die Wasserhaltung in den Baugruben große Schwierigkeiten bereitete, wurde aber auch das gewünschte Resultat vollkommen erreicht, und wurden die beiden Landpfeiler so sicher fundiert, daß die eingehendsten Beobachtungen und Messungen nicht die mindeste Senkung constatiren ließen.

Sowie die ganze Construction der Brücke als eine äußerst solide bezeichnet werden muß, so wurde auch bei der Ausstattung der Brücke der Betonbau in allen seinen Fortschritten benützt und macht die nun glücklich vollendete Brücke durch diese Behandlung des Betons in allen seinen Außenflächen den Eindruck einer massiven Steinbrücke. Außer den gefälligen Seitenfagaden der Brücke, welche in modern secessionistischem Stile angenommen — wir meinen nämlich ohne Uebertreibung desselben — gelöst erscheint, schmücken vier von der Firma Beschoner in Wien überaus gelungen ausgeführte Greife, welche auf den vier Eckpfeilern ruhen, die Ein- und Ausfahrt von und zu der Brücke. Die Greife wurden zu dieser Ausschmückung gewählt, weil diese in dem Stadtwappen Laibachs ebenfalls vorkommen, während die mittleren Balustradenpfeiler durch hübsch ausgeführte Candelaber einen schönen ornamentalen Schmuck erhalten.

Das Mittelfeld bei der Außenfagade wird durch die Initialen unseres erhabenen Monarchen, welche von Lorbeerfränzen umrahmt sind, gebildet, während die Ziffern 1848 und 1888 auf die damals vierzigjährige Regierungszeit unseres Kaisers hinweisen. Die Innenseiten der Parapete der Brückenfahrbahn sind mit zwei schön ausgeführten Motivtafeln geschmückt, welche für ewige Zeiten den Ursprung der Brücke als eine besondere Widmung der Stadt Laibach unserem Monarchen gegenüber bezeichnen und der ferneren Zeit die Namen der Männer überliefern werden, welche während der Ausführung der Brücke das Ader führten. Die Inschrift lautet in slovenischer Sprache:

Zur Erinnerung an die glorreiche vierzigjährige Regierung des Kaisers Franz Josef I. infolge des einstimmigen Gemeinderathsbeschlusses vom 27. Juni 1888 errichtet von der Stadtgemeinde in den Jahren 1900 und 1901, als Victor Baron Hein Landespräsident in Krain und Ivan Hribar Bürgermeister in Laibach waren.

Diese Brücke wird für alle Zeiten als ehrendes Wahrzeichen dafür dienen, daß die Vertretung der Stadt Laibach ein opferwilliges Herz hatte und das Nothwendige mit dem Schönen zu verbinden wußte.

Zum Schlusse aber möchten wir noch bemerken, daß die Kosten des monumentalen Baues sich mit Einschluß der den benachbarten Hausbesitzern zuerkannten Entschädigungen per 13.406 K auf rund 270.000 K belaufen, und fügen noch bei, daß der Gesamtbrückenbau durch die Baucommission der Stadt Laibach überwacht wurde, an deren Spitze als Obmann Obergeringieur Zuzet stand. Die eigentliche Bauleitung führte Raurath Duffé, welchem zum Zwecke der ständigen Bauleitung an Ort und Stelle Bauadjunct Koch zugetheilt war, welcher insbesondere die sämtlichen Vollendungsarbeiten mit großem Fleiße leitete.

Seitens der ausführenden Bauunternehmung Pittel & Brausewetter war die Bauausführung ebenfalls in die Hände eines hier exponierten Bauführers gelegt. Mit Rücksicht auf die sich beim Baue ergebenden Schwierigkeiten inspicierte der Chef der genannten Firma, Ingenieur Victor Brausewetter, halbwochentlich diesen Bau und griff hiedurch auch in alle Detaildispositionen wesentlich ein.

Durch die wohlgelungene Ausführung der neuen Kaiser Franz Josef-Jubiläumsbrücke hat die bestaccreditierte Firma ihren Ruf auch in Krain fest begründet.

— (Personalmeldung.) Der Geometer der k. k. Staatsbahndirection Villach Ferdinand Hansch wurde zur k. k. Tracerungsdeposition nach Asßling versetzt. —

— (Ernennung im Volksschuldienste.) Die absolvierte Lehramts-Candidatin Fräulein Juliana Roz aus Laibach wurde zur provisorischen Lehrerin an der vierclassigen Volksschule in Lasserbach ernannt. —

— (Reisepflichtungen an Mädchenlyceen.) Der „Br. Abp.“ zufolge steht die angekündigte Einführung der facultativen Reiseprüfung an Mädchenlyceen unmittelbar bevor. Die Reiseprüfung bildet einen Abschluß des gesammten Studienganges der Mädchenlyceen und soll ermitteln, ob die Abiturientinnen jene fachliche und zugleich allgemeine Ausbildung erlangt haben, welche den Lehrzielen der sechsclassigen Mädchenlyceen entspricht. Nur jene Mädchenlyceen dürfen Reiseprüfungen abhalten, welche das Deffinitivitätsrecht besitzen und denen das Recht zur Abhaltung von Reiseprüfungen vom Unterrichtsminister ausdrücklich verliehen ist. Die Prüfungsvorschrift tritt mit dem Prüfungstermin des Studienjahres 1901/1902 in Wirksamkeit. — Damit ist eine Reform des höheren Mädchenschulwesens in verhältnismäßig kurzer Zeit zum Abschlusse gekommen, eine Reform, welche auch im Auslande bereits mehrfach anerkennende Zustimmung erfahren hat.

— (Zur Frequenz der hiesigen k. k. Oberrealschule.) In diese Lehranstalt wurden von 138 Schülern, welche sich zur Aufnahme in die I. Classe meldeten, 127 aufgenommen und 11 zurückerufen. Die Gesamtzahl der Schüler beläuft sich derzeit auf 488, welche sich auf die einzelnen Classen in folgender Weise vertheilen: I. a Classe 55, I. b Classe 39, I. c Classe 39, II. a Classe 47, II. b Classe 57, III. a Classe 35, III. b Classe 38, IV. a Classe 39, IV. b Classe 38, V. Classe 45, VI. Classe 30, VII. Classe 26. —

— (Pfarrerconcurs.) Diesertage legten in Laibach folgende Herren die pfarramtliche Prüfung ab: Josef Brekar, Kaplan in Reifnitz, Josef Cegnar, Beneficiat in Kruplje bei Moravisch, Franz Ferjančič, Kaplan bei St. Jakob in Laibach, Josef Gliebe, Kaplan in Altemarkt, Johann Godec, Dombicar in Laibach, Matthias Kastele, Seminar-Vicedirector in Laibach, Ignaz Adrah, Kaplan bei St. Jakob in Laibach, und Franz Traven, Kaplan in St. Georgen bei Krainburg. —

— (Installiert) wurde vorgestern Herr Johann Lobosin, Pfarrer in St. Veit ob Rittnich, auf die Pfarre Prem. —

* (Schnellfahren.) Die Besitzerin Maria Stroh aus Sostro fuhr vorgestern nachmittags in einem sehr schnellen Tempo durch die Polanastraße. Im selben Momente passierte die Straße der Conducteur Andreas Pogačnik. Da er nicht rechtzeitig ausweichen konnte, erhielt er von der Wagenbeifahrerin einen Stoß in den Rücken und wurde leicht verletzt.

— (Unglücksfall.) Kürzlich verunglückte der Grundbesitzer Anton Miskas im Rudolfsdorfer Bezirk beim Bereiten von Brennholz im Walde dadurch, daß ein gefällter Buchenloz beim Abfällen ins Rollen gerieth und ihn an einen Felsen presste. Miskas erlitt mehrere Verletzungen am Unterleibe und starb einige Tage darauf. —

— (Erlösene Epidemie.) Die in Suhorje, politischer Bezirk Adelsberg, seit Anfang September herrschend gewesene Ruhrepidemie ist nunmehr erloschen. Dieselbe hat von 25 erkrankten Personen zwei Opfer gefordert. —

— (Im Gasthause gestorben.) Der 72 Jahre alte Jakob Zirc aus Großlad, Gerichtsbezirk Treffen, toben 29. v. M. nachmittags ins Gasthaus des Martin J. in St. Lorenz. Infolge hochgradiger Altersschwäche und langwierigen Siechthums verschied er plötzlich im Locale selbst. —

— (Todesfall.) Am 1. d. M. starb in Weichselburg der Gemeindevorsteher, Handelsmann und Realitätenbesitzer Herr Anton Stepic im Alter von 31 Jahren nach kurzer Krankheit. Dessen Leichenbegängnis fand unter zahlreicher Theilnahme der Stadtbevölkerung, der Beamenschaft usw. am 3. d. M. statt. —ik.

* (Schadenfeuer.) Am 29. v. M. gegen 8 Uhr früh kam auf bisher unaufgeklärte Weise in der bei Klece, Gemeinde Dolko, gelegenen Farbenfabrik der Firma J. A. Fintz Sidam aus Regensburg ein Feuer zum Ausbruch, welches in kurzer Zeit das Fabrikgebäude sammt allen Einrichtungen vollständig einäscherte. Den Bemühungen der aus Lustthal herbeigeeilten Feuerwehr gelang es, den Brand nach dreistündiger Arbeit zu localisieren. Der Schaden beziffert sich auf 14.000 K., die Versicherungssumme beträgt 11.900 K. —r.

— (Von der ombrometrischen Beobachtungsstation Littai.) Die ombrometrische Beobachtungsstation III. Grades in Littai verzeichnete im Monate September 18 Regentage. Thau gab es an 8 Tagen. Die größte Niederschlagsmenge in 24 Stunden wurde am 16. September mit 33.4 mm, die geringste am 18. September mit 0.1 mm beobachtet, während am 1., 8., 10. und 29. September kein Niederschlag zu verzeichnen kam. Regen mit Gewitter wurde am 4. September beobachtet. Die höchste Lufttemperatur wurde im verfloffenen Monate am 1. mit + 24.2 Grad Celsius, die niedrigste am 4. und 16. September mit + 13 Grad Celsius stets um 2 Uhr nachmittags beobachtet. —ik.

— (Wasserstand der Save.) Die im Laufe des Monats September am Pegel der Littai Sabebrücke vorgenommenen Beobachtungen des Wasserstandes des Sabe-flusses ergaben den höchsten Wasserstand am 17. September mit 277 cm und den niedrigsten am 2. September mit 48 cm ober Null. Der durchschnittliche mittlere Wasserstand im verfloffenen Monate betrug 119 cm. — Die höchste Wassertemperatur hatte die Save im Monate September am 2. mit + 14.4 Grad Celsius, die niedrigste am 17. mit + 10.7 Grad Celsius nach den jedesmal um 8 Uhr vormittags gepflogenen Beobachtungen. —ik.

— (Viehshugger in Unterkrain.) Am jüngsten Sonntag, um 10 Uhr vormittags, trieben zwei Kroaten eine Herde von 26 Rindern an der Straße von Arch über Rovisice nach Brindl. Eine 1 Jahr alte, fennelfarbige Kalbin, der kleinen kroatischen oder bosnischen Race (Buse) angehörend, ließen die Treiber wegen Erschöpfung im Walde zurück und trieben das übrige Vieh weiter. Die Frau des Besitzers Anton Zibert aus Vrba bei Rovisice fand, im Walde Schwämme suchend, die Kalbin liegen und brachte sie in das nahe an der Straße liegende Wohnhaus. Die von den Leuten an der Kalbin versuchten Rettungsmittel blieben erfolglos, und gegen 5 Uhr nachmittags verendete dieselbe. Wie die auf Anregung des Gemeindevorstandes Brindl vorgenommene amtliche Section des Cadavers ergab, ist die Kalbin an Rauschbrand umgekommen. Die beiden Kroaten beeilten sich mit dem Viehtrieb über Brindl, Radna nach Lichtenwald und von da, ohne Aufenthalt zu nehmen, weiter gegen Steinbrühl und dürften denselben am 30. September in Dol bei Grastrnig auf den Viehmarkt gestellt haben. Sie waren offenbar aus dem verfeuchten Bezirke Samobor, gegen welchen der Bezirk Gurfeld abgesperrt ist, auf versteckten Waldwegen nach Krain und dann auf den bezeichneten Seitenstraßen nach Steiermark gekommen. —c.

— (Meteorfall.) Man schreibt uns aus Littai unter dem gestrigen: Heute abends um 7 Uhr 25 Min. wurde hier ein prächtiger Meteorfall in der Richtung gegen Norden beobachtet. Die Naturerscheinung war von einer prachtvollen Helle begleitet und ähnelte einem circa drei Secunden dauernden sehr hellen Blitze. —ik.

— (Quecksilber aus Idria in China.) Quecksilber wird in Hongkong sowie in dem benachbarten Südhina hauptsächlich zur Herstellung von Zinnober verwendet. Für uns hat dieser Zinnobererzeugung Chinas insofern Interesse, als das erforderliche Quecksilber auf dem Wege über London aus Idria bezogen wird. Nach einem Berichte unseres Consulates in Hongkong litt im letzten Jahre auch die Zinnober-Fabrication unter den unruhigen politischen Verhältnissen in China. Während dieses Jahres wurden nur Verkäufe in der Höhe von circa 6000 Flaschen Quecksilber in Hongkong verzeichnet. —c.

— (Eine Fälscherbande.) Die Agrarische Polizei hat gestern eine weitverzweigte Fälscherbande entdeckt, die in Agrar ihren Sitz hatte. Die Fälscher fabricierten Zwanzigtröten-Noten. Bisher wurden ein Gastwirt und der Müller Eufahlet in Krain als Mitschuldiger verhaftet. — Dem „Agrarischen Tagblatt“ zufolge glaubt man, daß sich die Fäden dieser Banknoten-Fälscher-Affaire auch nach Gurfeld erstrecken, und es werden auch nach dieser Richtung hin Erhebungen gepflogen.

* (Scheue Pferde.) Gestern nachmittags scheuten auf der Karlsbaderstraße die Pferde des Besitzers Josef Bostjanec, Bahnhofgasse Nr. 29, vor dem elektrischen Motorwagen und giengen durch. Im Wagen saßen zwei Damen. Dem Wagenlenker gelang es, die Pferde anzuhalten, als der Wagen an einer Straßensperre anprallte.

* (Von einem Hunde gebissen.) Der Handlungslehrling Alois Wiedemühl, Rathhausplatz Nr. 19, wurde gestern nachmittags in der Ronnengasse von einem Hunde in den linken Fuß gebissen.

— (Nach Amerika.) Im Monate September haben sich aus dem Verwaltungsgebiete Littai insgesamt zehn Personen nach Amerika begeben, beziehungsweise wurden obviel Personen behördlich Reisepässe ausgestellt. —ik.

— (Postparcasse.) Im Monate September bezugen in Krain die Einlagen im Sparverkehre 61.051.69 K., im Chekverkehre 3.746.349.12 K., die Rückzahlungen im Sparverkehre 58.717.46 K., im Chekverkehre 1.334.730.82 K.

Theater, Kunst und Literatur.

* (Deutsche Bühne.) Zur Vorfeier des Allerhöchsten Namensfestes Seiner Majestät des Kaisers fand gestern eine Festvorstellung bei festlicher Beleuchtung des äußeren Schauspielplatzes statt. Der Zuschauerraum, von einem distinguierten Publicum im Festgewande gefüllt, bot einen glänzenden Anblick dar. Der Vorstellung wohnten an: Seine Excellenz Landespräsident Freiherr von Hein, Landeshauptmann Otto von Detela, Seine Excellenz Divisionscommandant FML. Edler von Chavanne, die Landesausschuß-Mitglieder Grasselli, Dr. Schaffer und Dr. Tavcar, Landesgerichtspräsident Levcnik, Bürgermeister Ivan Grisar u. viele andere Honoratioren aus Civil- und Militärsphäre. — Die Vorstellung eröffnete ein schöner Festprolog von Karl Weis, der von Fr. Jda Wunsch mit schöner Empfindung declamiert wurde. Er schloß mit einem dreifachen Heil auf den geliebten Monarchen, worauf sich der Vorhang hob und die Büste Seiner Majestät inmitten von Pflanzengruppen erschien. Das auf der Bühne postierte Solistenpersonal der deutschen Bühne stimmte sodann, vom Orchester begleitet, die Volkshymne an, die vom Publicum stehend angehört und mit begeistertem Beifalle aufgenommen wurde. — Zur Aufführung gelangte das dem Publicum von dem Gründungsjahre des neuen Theaters noch in Erinnerung stehende Lustspiel „Die Wildbeute“ von Th. Herzl. Wir sind seit jener Zeit durch den stärkeren Sprühregen von Wit und Humor zahlreicher lustiger Komödien, die wir inzwischen genossen haben, so verwöhnt worden, daß uns das harmlose Lustspiel dagegen etwas hausbacken und veraltet vorkommt. Als ein paar charakteristische und wohlgeungene Typen werden uns in demselben der phlegmatische Engländer, der gedehnte Baron und ein unternehmungslustiger Hamburger vorgestellt, sonst begegnen wir lauter wohlbekannten Figuren, die zwar recht sympathisch anmuthen, uns aber kaum mehr interessieren. Ueber dem Ganzen liegt jedoch ein Hauch von gesundem Humor und von Gemüthswärme. Da ferner diesmal die Darstellung flott und glatt war und einen weit günstigeren Eindruck als die erste Lustspielvorstellung machte, so erzeugte sich im Publicum eine behagliche Stimmung, die bis zum Schluß festgehalten wurde. Die humorvollen Leistungen der Herren Weismüller, Trimbauer, Lang, Minich, Reizner — der sich nur vor unnötiger Uebertreibung hüten möge — und Herrn Sobek, der übrigens das englisch-deutsche Rebegebrechen nicht genügend hervorkehrte, sowie die braven Darbietungen der Damen Schüze, Wunsch und Stein anerkannte das Publicum durch Beifall. Wir behalten uns eine eingehende Besprechung der Einzelleistungen für eine nächste Gelegenheit vor. Die Zwischenacten hätten gekürzt werden können. — J.

— (Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild.) Inhalt der 34. Lieferung (Ungarn): 1.) Das Ester Comitat, von Wilhelm Stankó. 2.) Das Uvabhelher Comitat, von Megius Benedek. 3.) Das Hármashester Comitat, von Benedict Jancsó. — Illustrationen von Karl Eszerna, Eugen Ghárás, Theodor Káry und Lazarus Nagy.

— (Dom in Svet.) Die 10. Nummer dieser illustrierten Monatszeitschrift enthält Gedichte von Mira, Anton Medved, Oetko Slavin, Ivo Danič und Josef Vekš, erzählende, unterhaltende und populärwissenschaftliche Beiträge von Victor Steska („Dr. Johann Gregor Dolnicar“), Podgorican („Von Haus zu Haus“), Ivo Trost („Der letzte Act“), Professor Ivan Stellasa („Marco Marullo“), Fr. S. Finžgar („Orangen und Citronen“), Josef Osaben („Zum Siege!“) und Professor Dr. Simon Subic („An den äußersten Grenzen der Hitze und der Kälte“). Hieran schließen sich Literaturberichte und verschiedene Notizen. — Das Heft ist mit acht Illustrationen ausgestattet.

Landwirtschaftliches.

— (Das vorzeitige Abfallen der Blätter bei den Obstbäumen.) Feuer haben unsere Obstanlagen durch den frühzeitigen Blätterabfall viel gelitten. Gebietsweise waren die Zweigstämme schon im August völlig entlaubt, so arg waren sie von der Pilzkrankheit Phyllosticta prunicola geschädigt worden. Aber auch die Apfel- und Birnbäume litten durch das Fussicladium dentriticum und Fussicladium pyrinum viel zu leiden. Es ist ganz klar, daß unsere Obstbäume durch solche alljährlich auftretende Blattfallkrankheiten in ihrer Lebenskraft bedeutend geschwächt und infolgedessen auch in ihrer Fruchtbarkeit beeinträchtigt werden. Hieraus ergibt sich die Nothwendigkeit, mit allen Mitteln gegen das Auftreten solcher Blattkrankheiten zu arbeiten; in dieser Richtung mag außer einer guten Düngung und sachgemäßen Behandlung der Obstbäume das rechtzeitige Bespritzen mit Kupferkalklösungen, in ähnlicher Weise, wie wir dies bei den Reben praticieren, anempfohlen werden. Dieses Bespritzen soll mindestens dreimal im Jahre geschehen, und nicht nur in den sogenannten Obsthäfen, sondern auch in jenen, wo wir keine Ernte zu erwarten haben, zur Durchführung gelangen, ähnlich wie wir dies auch bei den Reben thun müssen, um sie gesund und tragfähig zu erhalten. Die erste Spritzung ist vor der Blüte, nämlich sofort bei der Entfaltung der Blätter, und zwar mit einer einprocentigen Kupferkalkmischung vorzunehmen. Von dieser Spritzung hängt das meiste ab. Sie muß sämtliche Blätter gut treffen. Die zweite Spritzung geschieht nach der Blüte und die dritte zur Zeit des Johannistriebes, wo die Neubildung

* Um den Interessen unserer Landwirte gerecht zu werden, eröffnen wir hiebei eine Rubrik, in welcher allwöchentlich ein oder zwei Angelegenheiten, die für die Landwirtschaft von Belang sind, aus sachmännischer Feder zur Besprechung gelangen sollen. — Num. d. Red.

vieler Blätter eintritt. In regenreichen Sommern müssen außerdem je nach Bedarf noch weitere Spritzungen erfolgen. Mit diesem Bespritzen sind namentlich junge Anlagen zu behandeln, damit sie nicht in ihrem Gedeihen zu sehr beeinträchtigt werden. Außerdem empfiehlt es sich, pilzhäufige Obstsorten zu cultivieren und auf diesen Umständen gegenwärtig mehr zu sehen, als wir es bis heute gewohnt waren.

— (Bezug von Herbstkünstdüngern.) Die Bestellungen für den Herbstkünstdünger sollen bei der 1. Landwirtschafts-Gesellschaft in Laibach ehestmöglich gemacht werden, um dieselben rechtzeitig effectuieren zu können. Die Gesellschaft besitzt keine große Räumlichkeiten, um größere Vorräthe am Lager halten zu können, vielmehr ist sie bei den beschränkten Vorrathsräumen gezwungen, die Bestellungen bei der Fabrik selbst entgegen und partienweise auch auf infolge dessen sich die Effectuierung mitunter auch auf 14 Tage verspäten kann. Es ist deshalb so früh als möglich, die Bestellungen zu machen, die Gesellschaft nimmt Bestellungen auf alle Düngemittel entgegen und notiert die Preise der gebräuchlichen Künstdünger loco Laibach wie folgt: Thomabräuchliche Künstdünger loco Laibach 100 kg 6 50 K., Kalisalz 100 kg 12 60 K., Rainit 100 kg 5 K., Knochenmehl 100 kg 9 40 K., 100 kg 9 50 K., entleimtes Knochenmehl 100 kg 9 40 K. Das Kalisalz ist auch in Säden zu 50 kg erhältlich. — R.

— (Die Verwendung der Weinstrester als Viehfutter.) Als Viehfutter können nur gebrannte Trester benützt werden; ungebrannte Trester absolut schädlich bis vier Procent Alkohol, welcher den Thieren absolut schadet. Dagegen sind gebrannte Trester ein sehr gutes Viehfutter, welches man den Thieren am besten mit Heubärfel vermischen darf. Kühen dürfen ohne Bedenken per Stück und Tag zehn bis zwölf Kilo, Ochsen sogar bis zu 20 Kilo verabreicht werden. Weinstrester haben gegenüber den Rothweinstrestern den großen Vortheil, daß sie weniger Weinstein enthalten (ein bis zwei gegen drei bis fünf Procent), welcher, in größeren Mengen genossen, Durchfall und Frühgeburten veranlassen kann. Gebrannte Trester sind vor ihrer Verfertigung immer zur Weinsteinabreinigung zu benützen. Dies geschieht am einfachsten so, daß sie, heiß aus dem Brenntopf kommend, abgepresst werden; der Weinstein befindet sich im gelösten Zustande im abgepressten Wasser, während der Rückstand höchstens 0.2 bis 0.7 Procent beträgt. Der genaue Nährwert der Trester ist schwer zu ermitteln, weil der wertvollste Bestandtheil derselben, die Kerne, den Verdaulichkeitsgrad nicht in sich fassen; doch bilden sie immerhin, namentlich in Jahren, wo es an Futter mangelt, ein sehr wertvolles Hilfsfutter. — R.

Telegramme

des k. k. Telegraphen-Corresp.-Bureaus.

Die Reichstagswahlen in Ungarn.

Jászbereny, 3. October. Graf Albert Apponyi wurde mit einer Majorität von 43 Stimmen zum Reichstagsabgeordneten gewählt.

Buda pest, 3. October. Im Pinczehelyer Wahlbezirk griffen die fanatisierten Anhänger der Volkspartei die Gegenbarmen mit Steinschlägen an. Letztere machten aus Nothwehr von der Feuerwaffe Gebrauch, wobei drei Personen getödtet und mehrere verwundet wurden. Die Wahl wurde suspendiert und eine Neuwahl angeordnet.

Buda pest, 4. October. Bisher sind 363 Wahlresultate bekannt. Gewählt wurden 236 Liberale, 19 Anhänger der Volkspartei, 66 Kossuthianer, 9 Agraristen, 11 Parteiloose und 1 Demokrat; fünf Abgeordnete wurden auf der Nationalitätenliste gewählt. Es sind 16 Sitze noch erforderlich. Die liberale Partei gewann 13 und verlor 6, die Kossuth-Partei gewann 8 und verlor 9, die Agrar-Partei gewann 6 und verlor ein Mandat. Unter den Gewählten finden sich die Grafen Albert Apponyi und Eugen Sziklós, hänger der Kossuth-Partei.

Die Girolamo-Angelegenheit.

Rom, 3. October. Die „Agenzia Stefani“ meldet: Nach einem in den letzten Tagen stattgehabten freundschaftlichen Gedankenaustausch zwischen der italienischen und der österreichisch-ungarischen Regierung in Angelegenheiten des Institutes San Girolamo anerkannten beide Regierungen die Opportunität der Erhaltung des wohlthätigen Charakters des Institutes. Infolgedessen wurde Graf Rudolf Goronitz, Kronberg mit der Mission betraut, die Verwaltung des Institutes, welches seinen früheren Charakter behält, provisorisch zu führen und der außerordentlichen Commission des Institutes der italienischen Regierung zurückzugeben.

Der Krieg in Südafrika.

London, 3. October. Lord Kitchener meldet: Oberst Kitchener berichtet folgende Einzelheiten über den Angriff der Buren auf sein Lager: Vor Tagesanbruch war eine kleine Detrouille Deonariens ausgesendet worden, die auf den zurückziehenden Feind stieß. Es gelang den Buren, sich einer Schlacht zu bemächtigen, die ihnen in günstiger Stellung eine gute Deckung bot. Von hier aus überschütteten sie das Lager mit einem heftigen Feuer, während zugleich Flankenangriffe von beiden Seiten erfolgten. Der Angriff wurde nach mehr als zweistündigem Kampfe abgeblasen. Die Buren müssen große Verluste erlitten haben.

Wien, 3. October. Der König von Rumänien ist heute abends von München hier eingetroffen.

Angekommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 2. October. Erdehy Sandor, Privat, Budapest. — Hippis, I. u. I. Major, Odoac. — Mandl, Dr. v. Melletich, — Rotorantsky, Familie Bonnetti, Private, Trieste. — Doringenieur, Graz. — Schauerhofer, Ingenieur, Wien. — Helmreich, Familie, Baurath der Stadt Wien; Holmer, Vott, Barth, Langer, Weiss, Dr. Manters, f. Sohn, Wien. — Kohn, Herzl, Friedrich, Private, Brunn. — Sitteberger, Schwant, I. u. I. Oberleutnant; Marquerit, I. u. I. Rittmeister; Galtzische Karl Ludwig, Bahn (div. St.) Silber 4% Vorarlberger Bahn, Em. 1884 (div. St.) Silber 4% Staatsbahn der Länder der ungarischen Krone. 4% ung. Goldrente per Cassa 118 45 118 65 4% dto. per Ultimo 118 45 118 65 4% dto. Rente in Kronenwähr. 92 50 92 70 4% dto. dto. dto. per Ultimo 92 50 92 70 4% dto. Silber 100 fl. 121 50 122 50 4% dto. Staats-Oblig. (ung. Dst.) v. J. 1876. 119 25 120 25 dto. Schantregal. - Ablof. - Oblig. 99 65 100 65 dto. Präm. - M. à 100 fl. = 200 K 175 25 176 25 dto. dto. à 50 fl. = 100 K 175 25 176 25 Theiss-Reg.-Loose 4% 141 50 143 50 4% ung. Grundentf. - Oblig. 92 93 93 93 4% Croat. und Slavon. detto 93 30 94 30

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

Zeit der Beobachtung	Thermometerstand in Grad Celsius	Thermometerstand in Grad Fahrenheit	Wind	Richtung des Windes	Niederschlag in Millimeter
2 u. N.	737.7	20.7	WD. schwach	heiter	0.0
9 u. M.	738.7	13.0	WD. schwach	heiter	0.0
7 u. N.	738.1	9.2	WD. schwach	Nebel	0.0

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 14.2°, Nor- mal: 12.5°.

Verantwortlicher Redacteur: Anton Juntet.

Verstorbene.

Im Civilspital.

Am 28. September. Maria Votaj, Besitzergattin, 35 J., Erythema solare. — Florian Korbar, Tagelöhner, 61 J., Emphysema pulm.

Die ausgezeichnet wirkende Tannochinin-Haartinctur

aus der (1716) 22

„Maria Hilf-Apotheke“ des M. Leustek in Laibach

kräftigt den Haarboden und verhindert das Ausfallen der Haare.

Preis einer Flasche mit Gebrauchsanweisung 1 K.

Kmetska posojilnica ljubljanske okolice v Ljubljani.

(2447)

Bilanzausweis pro Monat September 1901.

Activa:	Cassabarschaft	K	18.553.76
	Angelegte Ueberschüsse		492.236.79
	Darlehen		2.759.559.68
	Rückzuerstattende Ausgaben		741.63
	Inventar		917.42
	Rückständige Zinsen am 31. Dec. 1899		38.010.71
	Wertpapiere		4.000.—
Passiva:	Antheile		23.942.—
	Reservefond		55.944.80
	Pensionsfond		3.250.99
	Spareinlagen		3.151.610.73
	Passivzinsen		9.292.39
	Goldumsatz		9.535.789.42
	Verwaltete Summe		3.316.420.—

Strohhuttlade

in allen Farben, zum Selbstgebrauch, momentan trocknend, zu haben in der **Farbenhandlung der Brüder Eberl, Laibach, Franciscanergasse.** Nach auswärts mit Nachnahme. (921) 11-7

Von tiefem Schmerz gebeugt geben wir Nachricht von dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante, der wohlgebornen Frau

Anna Müller

f. l. Steuereinnahmers Witwe

welche gestern, den 2. d. M., um halb 12 Uhr nachts nach kurzem, schwerem Leiden, versehen mit den heil. Sterbesacramenten, im 84. Lebensjahre selig entschlafen ist.

Die irdische Hülle der theuren Verbliebenen wird Freitag, den 4. d. M., um 3 Uhr nachmittags im Trauerhause Rosengasse Nr. 7 feierlich eingeäschert und sodann auf dem Friedhofe zu St. Christoph im eigenen Grabe beigesetzt werden.

Die heil. Seelenmessen werden in mehreren Kirchen gelesen werden.

Die theure Verbliebene wird dem frommen Andenten empfohlen. (3590)

Laibach am 3. October 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Course an der Wiener Börse vom 3. October 1901.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Actien und der „Diversen Lose“ versteht sich per Stück.

Staatsschuld.	Geld	Ware	Staatsschuld.	Geld	Ware	Pfandbriefe etc.	Geld	Ware	Actien.	Geld	Ware	Banken.	Geld	Ware
Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70
Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70
Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70
Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70
Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70
Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70
Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70
Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70
Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70
Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70
Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70
Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70
Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70
Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70
Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70
Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70
Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70
Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70
Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70
Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70
Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70
Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70
Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70
Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70
Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70
Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70
Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70
Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70
Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70
Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70
Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70
Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70
Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70
Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70
Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70
Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70
Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70
Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70
Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70
Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70
Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70
Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70
Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70
Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70
Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70
Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70
Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70
Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70	Österr. Staatsanleihe 1894, 4 1/2%, 100 fl.	98 50	98 70									

Gričar & Mejač, Laibach, Prešerenasse Nr. 9

beehren sich, ihren L. T. Kunden die Mittheilung zu machen, dass für die kommende Wintersaison die allerneuesten Modelle in

Damen-Confection

in grosser Auswahl bereits am Lager sind, und bitten um recht zahlreichen Zuspruch. billigste und solideste Bedienung zusichernd.

Illustrierte Kataloge auf Verlangen gratis und franco.

Fräulein

sucht Wohnung mit Verpflegung bei sehr anständiger, deutscher Familie, am liebsten bei einer älteren, feingebildeten Dame. Reinlichkeit und sonnseitiges Zimmer, — wozumöglich mit dem Ausblick ins Grüne — Hauptbedingung.

Dementsprechende Anträge mit Angabe der Wohnung unter **«A. B.»** an die Administration dieser Zeitung. (3568) 2—1

Preiswürdig zu verkaufen ist eine sehr gut erhaltene

Möbelgarnitur

bestehend aus einem Sofa, zwei großen und vier kleinen Fauteuils.

Anzufragen in der Administration dieser Zeitung. (3591) 2—1

Die Musikschule

der Philharmonischen Gesellschaft eröffnet neue Lehrurse für **Contrabass** und für **Flöte** gegen statutengemäßes Schulgeld (eventuell Befreiung).

Einschreibung für Schüler und Erwachsene **täglich von 5 bis 7 Uhr abends** in der Tonhalle oder jederzeit schriftlich.

Die Ensemble-Uebungen des Streicher-Chores beginnen am **10. October um 8 Uhr abends.**

(3589) 3—1 Die Direction.

Ein möbliertes, schönes, dreifenstriges

Monatzimmer

ist sofort an einen ruhigen, soliden Herrn zu vermieten: (3567) 2-2

Franzensquai 11, II. Stock.

Schreibarbeiten

jeder Art, Buchführung etc., übernimmt ein Fabrikbeamter mit schöner und flinker Handschrift als Nebenbeschäftigung.

Gefällige Zuschriften unter **„Fleißig 1901“** postlagernd erbeten. (3583) 2—1

Corset Paris!

Neuestes magenhohles

Mieder

empfiehlt (2468) 26

Alois Persché

Domplatz 22.

(3525) 3—2 St. 424 de 1901.

Razpis notarskega mesta.

Vsled premetitve c. kr. notarja dr. Josipa Barle iz Tržiča v Kozjel razpisuje se v smislu razpisa c. kr. nadsodišča v Gradcu z dne 25. septembra t. l., Pr. 10.849/13 b/1, notarsko mesto v Tržiču, oziroma vsled eventuelne premetitve izpraznjeno drugo notarsko mesto.

Prosilci naj svoje prošnje, v katerih jim je dokazati usposobljenost in znanje obeh deželnih jezikov, s kvalifikacijsko tabelo vred predložijo podpisani c. kr. notarski zbornici najdalje do

19. oktobra 1901. l.

C. kr. notarska zbornica za Kranjsko. V Ljubljani, dne 28. septembra 1901. l.

Zbornični predsednik:
Ivan Plantan l. r.

(3596)

Lehrerin

3—1

(deutsch und slovenisch) wird für ein feines Haus nach auswärts gesucht. Auch ungeprüfte Kraft findet Berücksichtigung.

Auskünfte ertheilt Oberlehrer **A. Weinlich**, Laibach, Römerstrasse 9.

Kinder
Jäckchen
Kleidchen
Hauben
Hütel
Stieflerl
Fäustlinge
Pulswärmer
Strümpfe
Gamaschen

in grösster Auswahl

bei (3579) 2

Alois Persché
Domplatz 22.

(3536) C. 145/1 — 146/1

1.

Oklic.

Zoper 1.) Tomaža Kurnik; 2.) Marjijo Kokalj, oziroma njune dediče in pravne naslednike, katerih bivališče je neznano, sta se podali pri c. kr. okrajni sodniji v Tržiču po ad 1.) Blažu Primožiču, ad 2.) Janezu Primožiču, oba posestnika pri Sv. Katarini, tožbi zaradi priznanja zastaranja vknjiženih terjatev. Na podstavi tožbe se je določil narok za ustno sporno razpravo

na 9. oktobra 1901, dopoldne ob 8. uri, pri tej sodniji.

V obrambo pravic tožencev se postavlja za skrbnika gospod Jernej Železnikar, župan pri Sv. Katarini. Ta skrbnik bo zastopal toženca v oznamenjeni pravni stvari na njuno nevarnost in stroške, doker se ali ne oglasita pri sodniji ali ne imenujeta pooblaščenca.

C. kr. okrajna sodnija v Tržiču, dne 25. septembra 1901.

Gesucht

wird ein tüchtiger Commis als erster

Detaillist

für eine Spezereihandlung in der Stadt, welcher mindestens 24 Jahre alt sowie militärfrei ist, und sich mit Prima-Referenzen ausweisen kann. Derselbe muss der beiden Landessprachen vollkommen mächtig sein.

Eintritt eventuell auch prompt.

Offerten zu adressieren unter **«A. S.»** Postfach 57. (3557) 3—3

Kaffee-Specialgeschäft Edmund Kavčič

Laibach, Prešerenasse
gegenüber der Hauptpost

empfiehlt (3574) 1/2

guten reinschmeckenden Santos-Kaffee

fl. 1.— per Kilo,

hocharomatischen Neigherry-Kaffee

fl. 1.40 per Kilo,

echt arabischen Mocca, fl. 1.60 per Kilo

Postsendungen von 5 Kilo franco

Warum sind die Eier jetzt so theuer?

Weil die Hühner vor Winterszeiten

Stets beginnen fest zu streiken,

Wenig Eier nur zu legen,

Um deren Preis zu heben.

Der Hühner Idee ist nicht so schlecht,

Der Hausfrau aber gar nicht recht,

Theuer zahlt sie keine gern,

Hält lieber Mehlspeis vom Tische fern.

Dies jedoch wär' gar nicht nöthig.

Denn die Teigwarenfabrik ist immer thätig.

Kocht deshalb stets mit Freude

Deren Suppennudeln, fein wie Seide,

Als Zuspeis Macaroni und dergleichen.

Dann wird auch eure Sorge weichen.

Teigwaren-Fabrik

ED. ZELENKA, Laibach.

Orthopädische Curanstalt

gegründet im Jahre 1895.

Schwedisches System Dr. Zander.

Triest, Via Stadion 21.

Heilgymnastik, Orthopädie, Massage, Elektrische Behandlung, Kaltwasserbehandlung, Fangobäder, Heissluftbäder.

Angezeigt bei Gicht, Muskelrheumatismus, Ischias, Neurasthenie, Knochenbrüchen. Rationelle Behandlung von Rückgratverkrümmungen bei Mädchen und Knaben, Hüftgelenkentzündungen, Kinderlähmungen. Die im Jahre 1898 gegründete Anstalt ist nach dem Muster ähnlicher Grazer und Wiener Anstalten eingerichtet.

Orthopädische Apparate werden unter streng ärztlicher Kontrolle von Fall zu Fall nach Helsing-System verfertigt.

Auskünfte ertheilt bereitwilligst der Leiter und Besitzer **Dr. Oskar von Fischer**, emerit. Operateur der Klinik Albert, Triest, Via Stadion 21.

K. k. österr. Staatsbahnen.

K. k. Staatsbahn-Direction in Villach.

Auszug aus dem Fahrplane

giltig vom 1. October 1901.

Abfahrt von Laibach (S. B.): Richtung nach Tarvis. Um 12 Uhr 24 Min. nachts: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Leoben; über Selthal nach Salzburg; über Klein-Weidling nach Steyr, Linz; über Amstetten nach Wien. — Um 1 Uhr 6 Min. nachts: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Leoben; über Selthal nach Steyr, Linz; über Amstetten nach Wien. — Um 11 Uhr 51 Min. vorm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 3 Uhr 56 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 5 Uhr 56 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 7 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 9 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 11 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 13 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 15 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 17 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 19 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 21 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 23 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 1 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 3 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 5 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 7 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 9 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 11 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 13 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 15 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 17 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 19 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 21 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 23 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 1 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 3 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 5 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 7 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 9 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 11 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 13 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 15 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 17 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 19 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 21 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 23 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 1 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 3 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 5 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 7 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 9 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 11 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 13 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 15 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 17 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 19 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 21 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 23 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 1 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 3 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 5 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 7 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 9 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 11 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 13 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 15 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 17 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 19 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 21 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 23 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 1 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 3 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 5 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 7 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 9 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 11 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 13 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 15 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 17 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 19 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 21 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 23 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 1 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 3 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 5 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 7 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 9 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 11 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 13 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 15 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 17 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 19 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 21 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 23 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 1 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 3 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 5 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 7 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 9 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 11 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 13 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 15 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 17 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 19 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 21 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 23 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 1 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 3 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 5 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 7 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 9 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 11 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 13 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 15 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 17 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 19 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 21 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 23 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 1 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 3 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 5 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 7 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 9 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 11 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 13 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 15 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 17 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 19 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 21 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 23 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 1 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 3 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 5 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 7 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 9 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 11 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 13 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 15 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 17 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 19 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 21 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 23 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 1 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 3 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 5 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 7 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 9 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 11 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 13 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 15 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 17 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 19 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 21 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 23 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 1 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 3 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 5 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 7 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 9 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 11 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 13 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 15 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 17 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 19 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 21 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 23 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 1 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 3 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 5 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 7 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 9 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 11 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 13 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 15 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 17 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 19 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 21 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 23 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 1 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 3 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 5 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 7 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 9 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 11 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 13 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 15 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 17 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 19 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 21 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 23 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 1 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 3 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 5 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 7 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 9 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 11 Uhr 17 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selthal, Wien. — Um 13 Uhr 17 Min. nach